

Wissenswertes

aus dem ornithologischen Leben Deutschlands

Viele unserer Mitglieder und Mitarbeiter werden sich über die Tatsache freuen, daß am 14. 12. 1949 auf Einladung der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell in Freiburg i. Br. die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft e. V. gegründet wurde. Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft ruht seit dem Zusammenbruch im Jahre 1945. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Stresemann, zum 2. Vorsitzenden Ministerialdirigent Ludwig Schuster, zum Sekretär Dr. Kuhk und zum Schriftführer Dr. Diesselhorst gewählt. Der Zweck dieser Gesellschaft ist die Förderung der Vogelkunde auf wissenschaftlicher Grundlage. Der Jahresbeitrag beträgt DM 10.—. Die Mitglieder erhalten dafür die Zeitschrift „Die Vogelwarte“, die in Weiterführung der früheren Zeitschrift „Der Vogelzug“ von Prof. Dr. Rudolf Drost und Dr. Ernst Schüz wieder herausgegeben wird.

Der Internationale Ornithologen-Kongreß 1950 findet in der Zeit vom 10.—17. Juni in Uppsala in Schweden statt.

Von den jetzt erscheinenden Fachzeitschriften möchte ich, soweit dies nicht schon durch Rundschreiben geschehen ist, unsere Mitglieder besonders auf die oben erwähnte Zeitschrift „Die Vogelwarte“, sowie „Die Vogelwelt“, herausgegeben von Ministerialdirigent Ludwig Schuster, „Ornithologische Berichte“, herausgegeben von Prof. Dr. Erwin Stresemann und Dr. Hermann Desselberger, „Ornithologische Mitteilungen“, herausgegeben von cand. rer. nat. Herbert Bruns, „Ornithologische Abhandlungen“, herausgegeben von O. Niebuhr und H. Bruhns, Die „Gefiederte Welt“, herausgegeben von Dr. Joachim Steinbacher, „Columba“, herausgegeben von Hans Taubenberger, aufmerksam machen, deren Bezug ich sehr empfehlen möchte. Empfehlen möchte ich unseren Mitgliedern weiterhin die Bestimmungstabelle für Schnepfenvögel (Regenpfeifer, Strandläufer, Wasserläufer und echte Schnepfen), die Bestimmungstabelle für Möwen, Seeschwalben, Raubmöwen, Sturmvögel, Seetaucher und Säger und das Buch „Die Welt der Seevögel“ von Heinrich Schulz, dem sehr verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins „Jordsand“ zur Begründung von Seevogelfreistätten. Für den praktischen Vogelschützer nahezu unentbehrlich ist das prachtvolle Werk des Leiters der Staatlichen Bayerischen Vogelschutzwarte, Forstmeister Dr. Otto Henze „Vogelschutz gegen Insektenschaden in der Forstwirtschaft“ und das „Kontrollbuch für Vogelnistkästen in der Forstwirtschaft“ von dem gleichen Verfasser und die Zweitaufgabe des Buches „Vogelschutz als Tierschutz, Naturschutz und Schädlingsbekämpfung“ des Leiters der

staatlich anerkannten Vogelschutzwarte für Nordrhein-Westfalen, Landwirtschaftsrat Dr. Heinrich Gasow. Es sei ferner noch auf folgende Neuerscheinungen aufmerksam gemacht: Prof. Dr. Otto Fehring „Die Nachtigall“ und „Der Wanderfalke“, Dr. Carl Demandt „Unsere Raubvögel auf der Jagd“, Gerhard Creutz „Untersuchungen zur Brutbiologie des Feldsperlings (Passer m. montanus L.)“, Heinrich Frieling „Der singende Busch“, Dr. Wolfgang Makatsch „Unser Kuckuck“ und „Der Vogel und sein Ei“, Dr. Leo von Boxberger „Die Welt des Vogels“, Emil Sonnemann und Kurt Gentz „Mit Kajak und Kamera“, Bund für Vogelschutz e. V. „Vogelschutzkalender 1950“, Dr. H. W. Frickhinger „Praktischer Vogelschutz“ und Helmut Drechsler „Teichsommer“. Eine Freude ganz besonderer Art ist es, die anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Erwin Stresemann am 22. 11. 1949 herausgekommenen Festschriften „Ornithologie als biologische Wissenschaft“ im C. Winter-Verlag Heidelberg und „Beiträge zur Vogelkunde“ in der Akademischen Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.G. Leipzig zu lesen. 37 bekannte Ornithologen bringen ausführliche Berichte über Evolution und Systematik, über Embryologie, Verhaltensforschung, Ökologie und biologische Anatomie, Parasitologie, Zugforschung, Geschichte der Ornithologie und aus dem sächsischen Raum wertvolle Bestandsarbeiten. Die Erwähnung und Empfehlung weiterer Fachliteratur würde in diesem Rahmen zu weit führen, doch ist der Unterzeichner gern bereit, auf Wunsch diesbezügliche Hinweise zu geben und die Bezugsquellen und Preise zu nennen.

Seb. Pfeifer

Achtung: Betrifft Nebelkrähe

Wir bitten alle älteren und neueren Beobachtungen über das winterliche Auftreten der Grau- oder Nebelkrähe im Rhein-Main-Gebiet der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Unterrain“ anzugeben. Bitte auch auf übersommernde Mischlinge Rabenkrähe und Nebelkrähe im Rhein-Maingebiet achten.

Druckfehlerberichtigung

21. Geschäftsbericht 1947/48 S. 9 Sperbergrasmücken-Kurzbericht 7. Zeile statt weiblich lies männlich.
- Jubiläumsbericht 1948/49 S. 18 Beringungsbericht rechts oben lies statt rotrückiger Würger Rotkopfwürger.
- Jubiläumsbericht 1948/49 S. 28 14. Zeile von oben: lies statt zwischen Brut- und Nestplatz: zwischen Brut- und Jagdrevier.
- Jubiläumsbericht 1948/49 S. 41 Haubentaucher-Kurzbericht lies Podiceps cristatus.